

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ersteinst
Mittwoch u. Sonnabends.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr
hier anzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.**

Dreiundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Tischerich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Kufppler,
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst
Haasenstein und Vogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

№ 30.

den 15. April 1871.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. April 1871, Vormittags 10 Uhr.

sollen in dem Gustav Adolf Boden'schen Wohnhause zu Bretinig eine Partie Heu, Kartoffeln, Getreide, Breter, zwei Stellwagen, etwas Dünger und Asche an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
Pulsnitz, am 8. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Verbot,

das Fangen und Schießen kleinerer Vögel betr.

Das Einfangen und Schießen der kleinern Feld-, Wald- und Singvögel, zu denen beispielsweise gehören: Staar, Wendehals, Wiebehopf, Kuckuk, alle Würgerarten, (Dornbreher) Kleiber, alle Meisenarten, Fliegenschnepper, Rothschwanz, Roth- und Blaukehlchen, Bachstelze, alle Arten von Baum- käusern und Spechten, Pieper, Steinschmäger, Wiesenschmäger, sämtliche Drosselarten, Nachtigall, Grasmücke, Plattmönch, Rohrfänger, Lerche, Schwalbe, Nachtschwalbe, Dompfaffe, (Gimpel) Hänfling, Zeisig, Sittglitz, Fink, Goldammer, Sperling, Kreuzschnabel, Grümig, Buchfink u. s. w. ist bei einer Geldstrafe bis 50 Thlr. — — oder Gefängnißstrafe bis 6 Wochen **verboten**, und zwar mit der Ausnahme, daß Rebhühner, Wachteln, Bekassinen und Schnepfen nicht zu den kleinern Vögeln zu rechnen sind, auch Lerchen während der Zeit vom 15. September bis zum 15. October und Ziemer und Drosseln während der Zeit vom 1. October bis 30. November jeden Jahres gefangen und geschossen werden dürfen.

Auch dürfen die vorbezeichneten Vögel und die Lerchen, Ziemer und Drosseln nur innerhalb der vorbemerkten Zeiten bei Vermeidung der vor- erwähnten Strafen weder auf Märkten noch sonst in irgend einer Weise feilgeboten und verkauft werden.

Wie alle polizeiliche Beamte, gleich den Forst-, Zoll- und Steuerbeamten, verpflichtet sind, die denselben bekannt werdenden Zuwiderhandlungen gegen das diesfallige Verbot anher zur Anzeige zu bringen, so haben sich dazu im Interesse der Land- und Forstwirtschaft auch sämtliche Mitglieder des hiesigen land- und forstwirtschaftlichen Vereines verpflichtet.

Unter Bekanntmachung dessen wird schließlich auch Jedermann hiermit aufgefordert, in vorgeblichem Interesse jeder Zuwiderhandlung hierbe- züglicher Art bez. entgegenzutreten und solche anher anzuzeigen.

Pulsnitz, am 13. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Den

13. Mai dieses Jahres

von Nachmittags 2 Uhr an, sollen an hiesiger Amtsstelle mehrere Kleidungsstücke, Haus- und Wirthschaftsgeräte, sowie mehrere zu dem Nachlaß des am 12. Februar 1870 in Paris verstorbenen Kürschners Karl Julius Kaiser gehörige Pretiosen, als: eine Herrenuhr, eine Damenuhr mit Kette, eine Kette, ein Siegelring, ein Damenring, ein Paar Ohrringe, ein Medaillon und eine Chatulle nach Auktionsgebrauch versteigert werden, was anberühmt bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 12. April 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Montag, am 17. April 1871,

Wiehmarkt zu Königsbrück.

Stättegeld wird **nicht** erhoben.

Königsbrück, am 8. April 1871.

Der Stadtrath.
Reinhardt, Bürgermeister.

Hfht.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden

17. April dieses Jahres

sollen im hiesigen Rathhause verschiedene gebrauchte Meubles, Maculatur u. s. w. an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung nach Aukti- onsgebrauch öffentlich versteigert werden.

Königsbrück, am 8. April 1871.

Der Stadtrath.
Reinhardt, Bürgermeister.

Hfht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem Königlichem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zum Commissar für die Leitung der Wahl zur evangelisch-lutherischen Landesynode im

V. Wahlbezirk

ernannt, veranlasse ich die geehrten Kirchenvorstände der Parochieen der Ephorie Radeberg, welche zu diesem Wahlbezirk geschlagen sind, und zwar: Bärnsdorf, Grünberg, Großnaundorf, Höckendorf, Kleinröhrsdorf mit Leppersdorf, Lichtenberg, Lausa, Langebrück, Lomnitz, Medingen mit Großbittmannsdorf, Oberlichtenau, Ottendorf, Radeburg mit Bärwalde, Verbisdorf und Würschütz, Radeberg mit Schönborn, Reichenberg, Seifersdorf, Wachau,

nach Vorschrift von § 38 Abs. 2 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 aus ihrer Mitte so viel weltliche Mitglieder als confirmirte Geistliche in der Parochie angestellt sind zu wählen und zu der auf

den 26. April 1871

bestimmten Wahlversammlung, welche gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Gasthof zur Sonne abgehalten werden soll, abzusenden, die getroffene Wahl vorher zu den Acten anzuzeigen und den Gewählten Legitimation auszustellen.

Die Herren Geistlichen, welche Kraft ihres Amtes als Wahlmänner hinzutreten haben, werden zu dieser Wahlversammlung gleichzeitig hiermit eingeladen.

Meißen, am 11. April 1871.

Gerichtsamtmanu Hofrath Dr. **Springer.**

Sachsen.

Pulsnitz, 14. April. Die von Herrn Deser hier gegebene Vorstellung hatte das in der vorigen Nummer d. Bl. über denselben Gesagte vollständig gerechtfertigt. Schon das geschmackvolle Arrangement der brillanten Bühnendecoration und der Apparate macht von vorn herein auf den Zuschauer einen fesselnden Eindruck. Die Leistungen des Herrn Deser zeigten sowohl hinsichtlich der leichteren wie der schwierigsten Piegen eine überraschende Sicherheit und weis sich derselbe dabei vortheilhaft durch seinen, mit einem practischen belebenden Humor gewürzten Vortrag zu unterstützen, in welcher Beziehung er manchen seiner Collegen von größerem Rufe übertrifft. Herr Deser versteht vortrefflich beim Produciren einzelner Piegen eine gewisse Befangenheit zu fingiren und dann durch eine desto präcisere Lösung seiner Aufgabe das Publikum umsomehr zu überraschen. Heute, Freitag, findet die zweite und nächsten Sonntag die letzte Vorstellung statt und sei hiermit der Besuch derselben dem Publikum aufs Beste empfohlen.

Dresden. Die in Evangelicis beauftragten Staatsminister haben beschlossen, die erste Landesynode der evangel.-luther. Kirche im Königreiche Sachsen zum 9. Mai 1871 einzuberufen.

Chemnitz, 8. April. Wir hören, daß das Directorium des internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen die Absicht hat, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung neue Statuten vorzulegen. Nach diesen soll dem Verein auch im Frieden eine gewisse Thätigkeit zugewiesen bleiben. Es würde nämlich auch Sache des Vereins sein, bei allgemeinen Landeskalamitäten und außerordentlichen Unglücksfällen, wie z. B. Eisenbahnunglücken, Obdachlosigkeit durch Brand und Ueberschwemmung, den Kalamitosen thatkräftige Hilfe zu bringen. Der Erfüllung dieser Aufgaben würden sich die Lokalvereine innerhalb ihrer Bezirke zu unterziehen haben. — Die Stadt Chemnitz beabsichtigt eine fünfprocentige Anleihe in Höhe von einer Million Thaler für Kommunalzwecke aufzunehmen.

Preußen.

Berlin, 6. April. Es macht sich recht komisch, wenn, wie vielfach geschieht, Vorbereitungen für den Einzug der Truppen in Berlin getroffen werden, als stünde dieser nun schon vor der Thür. Man bietet unter den Linden Zimmer aus, man mietet für unsagbar hohe Preise Fenster, und man bestürmt von allen Seiten her die Hotels um jeden verfügbaren Raum für die Zeit des Truppen-Einzuges. Wann wird derselbe stattfinden? Man hatte dafür den 2. Mai in Aussicht genommen, das hieße also die Zeit in etwa 3½ Wochen. Daran ist wohl nicht im Entferntesten zu denken. Meines Erachtens wird die Zeit der Baumbülthe schon vorüber sein, wenn die Krieger an die Heimkehr denken können. Inzwischen gehen aus dem Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen gar nicht allzu rofige Berichte ein. Die Stellung der deutschen Soldaten auf französischem Boden ist überaus peinlich; in Compiègne sieht man die Stellung der Versailler Regierung keineswegs als so gesichert an und besorgt ein Umsichgreifen der Revolution, was dann auch ein Eingreifen der Deutschen unabweisbar machen möchte. Darüber herrscht kein Zweifel, daß ein weiteres Umsichgreifen der Anarchie die Zahlungsfähigkeit der Franzosen den Deutschen gegenüber mehr und mehr illusorisch macht. Dazu kommt die totale Erschöpfung der meisten Districte in Nordfrankreich an Lebensmitteln, so daß schon jetzt in Deutschland Proviant- und Fourage-Lieferungen ausgeschrieben werden mußten. Wie das Alles enden soll, ist zur Zeit nicht abzusehen.

Berlin. Aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten ist gegenwärtig die Desinfection der Schlachtfelder um Metz angeordnet, gleichzeitig aber darauf Bedacht genommen worden, daß die Pflichten der Pietät gegen die dort ruhenden Krieger gebührend berücksichtigt werden. Das „kaiserliche Gouvernement der Festung Metz“ fordert demgemäß die betreffenden Truppentheile auf, des schleunigsten die Namensverzeichnisse der bei Metz Gefallenen mit möglichst genauer Bezeichnung des Ortes der Bestattung dem Gouvernement mitzutheilen und zugleich anzugeben, ob es in ihrer Absicht liegt, besondere Denkmäler oder Gedächtnistafeln zu errichten. — Die Ernennung des Königs Johann von Sachsen zum Chef des ostpreussischen Gre-

nadier-Regiments Nr. 4 ist um deshalb hervorzuheben, weil noch kein König oder Prinz von Sachsen eine ähnliche Ehrenstelle im preussischen Kriegsheere inne gehabt.

Berlin, 11. April. Im Kriegsministerium erfordern die Ermittlungen nach solchen Personen, die während des Feldzuges verschwunden und noch nicht wieder aufgefunden sind, so bedeutende Arbeitskräfte, daß ein eignes Bureau dafür hat eingerichtet werden müssen.

— [Aus dem Felde.] Der Verband der Süd-Armee ist, dem Vernehmen nach, aufgelöst und das 2. und 3. Armeecorps unter das Obercommando der II. Armee getreten, welches der General der Cavalerie Freiherr von Manteuffel übernimmt. Generalmajor von Stiele und der Oberst Wright sind in ihren Stellungen als Chef des Generalstabes resp. Oberquartiermeister verblieben.

— Die „Weber-Zeitung“ erzählt: In Bezug auf Deutschland sind der Kaiser von Rußland und sein ältester Sohn, der Großfürst-Thronfolger, bekanntlich Antipoden. Während der Kaiser Alexander den Werth der Freundschaft seines deutschen kaiserlichen Oheims zu würdigen weiß, macht der Thronfolger durch eine ausgesprochene deutschfeindliche Gesinnung bei den Ultrarussen Propaganda für seine Zukunft. Aus dem Petersburger Hofleben erzählt man jetzt folgende Episode, zu welcher dieser Gegensatz die Würze liefert. Schon seit längerer Zeit hat der Großfürst den Gebrauch der deutschen Sprache in seinen Salons verboten. Jeder Zuwiderhandelnde hat eine Strafe von 25 Rub. zu erlegen. Vor kurzem nun war bei ihm Gesellschaft und als schon längst alle Gäste in traulicher Unterhaltung waren, tritt plötzlich der Kaiser ein, wünscht „Guten Abend“ und führt einige Stunden lang das Gespräch in deutscher Sprache fort, natürlich die Antworten nur in deutscher Sprache entgegennehmend. Endlich erhebt er sich, wünscht „Gute Nacht“ und will scheinbar den Salon verlassen. Ungefähr die Hälfte des Saals hat er durchschritten als er plötzlich sich umwendet: „Ah, meine Herren! Hier darf ja wohl, wie mir jetzt beifällt, nicht deutsch gesprochen werden? Ich habe also eine Strafe von 25 Rub. zu erlegen.“ Darauf zu einem höhern Beamten sich wendend, händigt er diesem die 25 Rubel ein; dann fährt er fort: „Ich zahle diese Strafe hier an Sie und beauftrage Sie, dafür zu sorgen, daß alle hier Anwesenden die gleiche Strafsomme entrichten; denn ein Jeder sprach deutsch. Der Gesamtbetrag wird sofort dem preussischen Generalstabe zur Verwendung für die deutschen Verwundeten überwiesen.“ Sprach's und verließ lächelnd den Salon.

Frankreich.

Paris, 10. April. Einer Depesche der Commune zufolge ist Asnières von den Insurgenten besetzt. Die Kanonade hat die Nacht hindurch angehalten. Die Regierungstruppen sind Herren von Neuilly. Gegen Bagneux fanden schwache Gefechte statt. Glais Bizoin soll verhaftet sein. Die Mittagsausgabe des „Mot ordre“ beziffert den Verlust der Insurgenten am Sonnabend auf 227 Tode und 435 Verwundete. Gestern fand eine Versammlung der Liga der Vertheidiger von Paris statt, worin mitgetheilt ward, Thiers sei bereit, Geleitscheine für drei Mitglieder der Association auszustellen und dieselben zu empfangen. Die Versammlung wählte hierzu Desonnaz, Bonvolet und Lafort. „Agence Havas“ versichert, es sei Uneinigkeit zwischen der Commune und dem Centralcomité bezüglich der Maßregeln, wegen Kampfesfortsetzung entstanden. Die Kanonade hat heute nachgelassen. Die Brücke vor Porte Maillot ist von den Versailler Truppen zerstört. Ein Angriff der Letzteren von verschiedenen Seiten wird erwartet.

Versailles, 10. April. Unter dem Oberbefehl Mac Mahon's befehligt General Ladmirault auf der Seite des Mont Valérien, General Ciffey bei Chatillon. Im letztgenannten Orte wurde zahlreiche von den Insurgenten verborgene Munition vorgefunden. Die Kanonade wurde heute Morgen lebhaft fortgesetzt. Mehrere Blätter wollen wissen, General Fabrice habe sein Hauptquartier in St. Denis aufgeschlagen. Dieselben Blätter versichern auch, der Obercommandant der deutschen Truppen habe der französischen Regierung die Mittheilung zugehen lassen, daß ihn die Commune benachrichtigt habe, sie beabsichtige den Dienst auf der Nordbahn einzustellen.

Versailles, 8. April, Mittags. Mac Mahon hat den Oberbefehl übernommen, Binoy ist Großkanzler der Ehrenlegion und erhält Commando

einer Reservearmee. Bei Neuilly wird von den Regierungstruppen ein Brückenkopf erbaut. Verluste derselben nicht unbedeutend, Geist und Haltung auch nach vertraulichen Nachrichten gut. In Paris Fortdauer der Anarchie und weitere summarische Executionen; Confiscationen von öffentlichen und Privateigenthum an der Tagesordnung. Verluste nicht bekannt, doch werden 7000 Verwundete angegeben. Gestern soll ein Separatzug mit Parla mentairflotte von Paris nach Versailles abgegangen sein.

Sabre, 9. April. Es sind von hier Kanonenboote die Seine aufwärts abgegangen, um im Verein mit den Versailler Truppen gegen die Insurgenten zu operiren.

Kirchennachrichten.

Sonntag den 16. April. Dom. Quasimodogen.
predigt Vorm. Herr Diac. Kretschmar.
Nachm. Herr Oberpfarrer M. Richter.
Die Beichtrede hält: Herr Oberpfarrer M. Richter.

Königsbrück den 15. April 1871.
Sonntag, den 16. April. 1871.
predigt Vormittag Herr Oberpfarrer Kirsch.
Nachm. Herr Diac. Pfeiffer.
Königsbrück vom 1. bis mit 31. März 1871.

Geboren: Dem Töpferges. Bohrig ein Sohn. — Dem Häusler Klotzke eine Tochter. — Dem Töpfermstr. Tilly ein Sohn. — Dem Uhrmacher Handrich ein Sohn. — Dem Zimmerges. Hürig eine Tochter. — Dem Gutsbes. Hirrig in Stenz ein Sohn. — Dem Tagarb. Franz eine Tochter. — Hierüber 1 unehel. Kind.

Gestorben: Fr. Aug. Wilh. Donath, geb. Hauswald in Stenz, 40 J. 3 M. 28 T. alt. — Fr. Joh. Sophie Schäfer, geb. Janke in Gräfenhain, 76 J. 2 M. 9 T. alt. — Dem Radlermstr. Mühlbach ein 6 Monate altes Söhnchen. — Fr. Anna Hildebrand, geb. Gerbsen, 29 J. 8 M. 17 T. alt. — Herr Gerichtsamtassessor Häntschel, 65 J. 6 M. alt. — Der Töpferges. Fr. Ed. Waltherr, 40 J. 10. M. 28 T. alt. — Fr. Joh. El. Hoffmann, geb. Seifert in Lausnitz, 46 J. 5 M. alt.

**Cassenbericht
des Vorschuß-Vereins zu Königsbrück
auf das Jahr 1870.**

Einnahme:

1. An Cassenbestand laut Abschluß vom 31. December 1869	511 Thlr.	4 Ngr.	8 Pf.
2. An Eintrittsgeldern	17	—	—
3. An Stammanteilen	389	14	1
4. An aufgenommenen Darlehenen	22,837	17	—
5. An zurückgezahlten Vorschüssen	40,282	12	5
6. An Zinsen und Provision	1,567	28	3
7. Für R. S. Staatsschulden-Cassenscheine	720	—	—
8. Insgemein	16	3	6
Sa.	66,341 Thlr.	20 Ngr.	3 Pf.

Ausgabe:

1. An gegebenen Vorschüssen	44,731 Thlr.	— Ngr.	— Pf.
2. An zurückgezahlten Darlehenen	18,315	18	8
3. An Zinsen für Darlehne, als:			
auf 1869	202 Thlr.	6 Ngr.	9 Pf.
auf 1870	708	14	8
4. An Geschäftskosten, als:			
auf 1869	214 Thlr.	1 Ngr.	— Pf.
auf 1870	51	1	9
5. An zurückgezahlten Stammanteilen	110	23	—
6. An Dividende auf 1869	324	16	8
7. An den Reservefond auf 1869	25	—	—
Sa.	64,682 Thlr.	23 Ngr.	2 Pf.

Abschluß:

Einnahme	66,341 Thlr.	20 Ngr.	3 Pf.
Ausgabe	64,682	23	2
Ergiebt	1,658 Thlr.	27 Ngr.	1 Pf. Cassenbestand.

Bilance.

Activa:

1. Außenstehende Vorschüsse	22,158 Thlr.	29 Ngr.	4 Pf.
2. R. S. Staatsschulden-Cassenscheine	700	—	—
3. Daarer Cassenbestand	1,658	27	1
Sa.	24,517 Thlr.	26 Ngr.	5 Pf.

Passiva:

1. Aufgenommene Darlehne von Mitgliedern und Nichtmitgliedern	19,803 Thlr.	3 Ngr.	2 Pf.
2. An den Reservefond abzugeben	25	—	—
3. Zu vertheilende Dividende auf 1870	346	13	4
4. Gehalt dem Directorium	250	21	6
5. Stammanteile der Mitglieder	4549	17	4
Sa.	24,254 Thlr.	25 Ngr.	6 Pf.

Vergleichung:

Activa:	24,517 Thlr.	26 Ngr.	5 Pf.
Passiva:	24,254	25	6

Ergiebt: 263 Thlr. — Ngr. 9 Pf. in die neue Rechnung zu verwendenden Ueberschuß.
Außerdem besitzt der Verein Mobilargegenstände im Ankaufspreise von zusammen 168 Thlr. Ngr. — Pf., ausschließlich der Bücher und Schriften.

Reservefond:

1. Bestand laut Rechnungsabchluß ultimo 1869	153 Thlr.	20 Ngr.	6 Pf.
2. Im Jahre 1870 hinzugekommen	25	—	—
3. Zinsen zu 4% auf das Jahr 1870	7	4	4
Sa.	185 Thlr.	25 Ngr.	— Pf.

Königsbrück, den 31. December 1870.

Das Directorium.

Das
Baumaterialien-Geschäft
von
C. F. Wiedner's Nachfolger
in **Dresden**
7 kleine Ziegelstr. 7

empfiehlt täglich frisch: Nennmannsdorfer Bau- und Weiß-Kalk, ober-schlesischen Gorodziner fein weiß Kalk für Gerber und Seifenstieder à 1 Thlr. pro groß Faß von 200 Pfd., böhmischen hydraulischen Kalk, cementartig mit 20 Ngr., in Lowrns à 17½ Ngr. pro Scheffel, in Fässern, Fuhren und Lowrns. Stets frischen Pommerschen Portland Cement pro Tonne à 400 Pfd. 4½ Thlr., Deckenrohr von 6 bis 10 Ngr. pro Pfd., alle Steinzeugröhren, Schloten u. s. w., Chamottsteine, Backofenplatten, sowie sämtliche Baumaterialien zu billigst möglichen Preisen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April 1871,
soll von Vormittag 10 Uhr an, die auf Fol. 9 des Grund- und Hypothekensuchs für Stenz bez. Königsbrück gelegene, circa 15 Scheffel Feld, Wiese und Hochwald enthaltende **Donath'sche** Garten-nahrung mittels freiwilliger Versteigerung durch mich verkauft werden.

Erstehungslustige ersuche ich daher, sich zur gedachten Zeit in dem Gasthose zu Stenz einzufinden und nach Kenntnißnahme der Subhastationsbedingungen ihre Gebote zu eröffnen.
Kadeburg, den 9. April 1871.

Tempel, Geometer.

Vortheilhafte Kaufgelegenheit.

Den **20. dies. Mon.** kommen an Amts-stelle des Königl. Gerichtsamt's Bischofswerda

1. die vormals Preschersche Schankwirthschaft zu Röberbrunn, am Fuße des vielbesuchten Hochsteins gelegen, mit massiven und zweckmäßigen Gebäuden und 8 Scheffeln gan-nahen und vorzüglichen Feld- und Wiesen-grundstücken und nur geringen Abgaben;
2. die Häuslernahrung Nr. 11 Cat. in Röberbrunn, und
3. 4 Scheffel sehr gutes ebenda gelegenes Feld und Wiese mit einer Scheune darauf, welche sich besonders zu Begründung einer Häuslernahrung vorzüglich eignen,

zur Versteigerung.

Präparirten blauen Vitriol

„zum Weizen einmachen“ gegen den Brand em-pfiehlt **Apotheker in Pulsnitz.**

Verloren wurde am zweiten Feiertag vom Schießhause bis in die Stadt eine **Broche.** Man bittet selbige gegen Belohnung abzugeben beim Schuhmacher **Friedrich Richter,** Kö-nigsbrück.





Im Saale des Schützenhauses zu Pulsnitz.

Morgen, Sonntag, letzte große HAUPT-VORSTELLUNG mit neuem Programm

des rühmlichst bekannten Salon-Künstlers Sr. Maj. des Königs von Baiern
Professor Oeser.

Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Erster Platz 5 Ngr. Zweiter Platz $2\frac{1}{2}$ Ngr.

NB. Nach der Vorstellung findet **BALLMUSIK** statt, wozu ergebenst einladet

G. W. Müller.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. April a. c., werden die Unterrichtsstunden in der hiesigen Fortbildungsanstalt **nicht** ausgeföhrt.
Die öffentliche Prüfung findet **Sonntag, den 23. April, Vormittag um 11 Uhr** statt, wozu sich **alle Zöglinge** der Fortbildungsanstalt rechtzeitig einzufinden haben. Die Herren Principale und Meister unserer Schüler werden andurch dazu ergebenst eingeladen.
Die Aufnahme neuer Zöglinge findet Sonntag, den 30. April, Vormittags 11 Uhr statt. Die Anmeldungen sind baldigst bei Unterzeichnetem unter Vorlegung des Confirmationscheines zu bewirken.
Pulsnitz, den 15. April 1871.

Der Vorstand der Fortbildungsanstalt.
J. A.: Schuldirector **Graul.**

Vorschuß-Verein zu Königsbrück.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

wird

Sonntag, den 23. April 1871, von Nachmittags 3 Uhr an,
im hiesigen Rathhaussaale

abgehalten, wozu die Vereinsmitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts auf das Jahr 1870.
2. Beschlußfassung über die Dividende,
3. Ergänzungswahl für die ausscheidenden 3 Ausschußmitglieder, die Herren Carl Gottlieb Wittwenz, Schneidermeister, Heinrich Moritz Fischer, Buchbindermeister, Friedrich August Beschorner, Klempnermeister in Königsbrück, welche sofort wieder wählbar sind.
4. Berathung und Beschlußfassung über den Entwurf der abgeänderten Vereinsstatuten.

Die Vereinsmitglieder haben sich durch Vorzeigen ihrer Stammantheil-Einlagebücher zu legitimiren.

Die Zeit der Anmeldung ist von Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr an. Punkt 3 Uhr wird der Saal geschlossen.

Königsbrück, den 8. April 1871.

Das Directorium.

Louis Hänfel, Director.

Karl Hartmann, Kassirer.

Dresden.

Geschäfts = Eröffnung.

Dresden.

Nachdem ich 32 Jahre in dem **Seidenwaaren-Geschäft** des seligen Herrn **Pietsch** (a. d. Kreuzkirche) thätig war, habe ich eine gleiche **Handlung** unter der Firma:

Seidenwaaren-Geschäft

von

Julius Zschucke

Dresden, an der Kreuzkirche Nr. 2

errichtet und bitte bei Bedarf um freundlichen Besuch.

Julius Zschucke.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich Schloßgasse, im neuerbauten Hause des Herrn Kürschnermeister Hausding. Dies zeigt ergebenst an

A. Bauersachs, Thierarzt.

Ergebenste Anzeige.

Die neuesten Muster von Tapeten für diese Saison liegen dem geehrten Publikum von hier und Umgegend stets zur Ansicht bereit bei

H. Hönicke, Maler.

Badergasse Nr. 333.

Oefen in verschiedenen Farben und Rache-
größen sowie **Rauchrobre** in
allen Weiten in großer Auswahl empfiehlt
Pulsnitz, Dhornergasse.

August Schäfer,
Opfentöpfer.

Heute **Sonabend** und morgen **Sonntag**
frisch angestektes Doppelbier
in der **Mittelmühle zu Pulsnitz.**

Restauration Waldschlößchen.

Nächsten **Sonntag**, von Nachmittags 3 Uhr
an **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
Franz Schäfer.

Drathnägel

von allen Sorten, **Färberhäkchen, Huf-
nägel**, sowie alle Sorten **geschmiedete Nä-
gel**, verkauft zu möglichst billigen Preisen
Carl Peschke, Nagelschmiedemstr.
Dhornergasse Nr. 189.

Künftigen **Sonntag, als den 16. April**,
sollen in der Gemeinde Leppersdorf eine Partie
Lindene Klöcher von verschiedenen Längen
und Stärken, verkauft werden. Kauflustige haben
sich dazu am genannten Tage Nachmittags um
3 Uhr in **Paul Eisold's Schänke** einzufin-
den.

Holz-Auction.

Freitag, als den 21. April c., kommen auf
Reichenauer Ritterguts-Revier, in den Forstorten
„Roth und Tiefenthal“ desgl. auf Koitscher Revier
„im Scheibendickicht und Kripps“ nachbenannte
Hölzer meistbietend gegen baare Zahlung und vor
der Auction noch näher bekannt zu machenden
Bedingungen zur Versteigerung

als: 10 Alstrn. hartes Scheitholz,
2 $\frac{1}{2}$ „ weiches do.
44 „ hartes Stockholz,
2 „ weiches do.
147 $\frac{1}{2}$ Schock hartes Reißig,
4 „ weiches dergl.

Der Anfang ist früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Roth an der
Gräfenhainer Grenze und um 1 Uhr im Scheibend-
dickicht bei Koitsch.

Forsthaus Reichenau, am 9. April 1871.

Die Forstverwaltung.
Schneider.

Alle Schulbücher

welche in den hiesigen und umliegenden
Schulen eingeföhrt sind, hält stets in
guten und dauerhaften Einbänden vorrätzig
B. v. Lindenau's Buchhandlung
in **Pulsnitz.**

Ein Hahn und vier Hühner sind zu verkaufe
Pulsnitz M. S. Nr. 88.